

Kompost oder Festmist

Sowohl Kompost wie auch Festmist haben ihre Vorteile. Man muss wissen, welche besonderen Wirkungen sie jeweils besitzen.

Durch die Kompostierung werden die schwer löslichen Nährstoffe in der organischen Substanz mineralisiert, also in eine für die Pflanzen leicht verfügbare Form übergeführt. Kompost enthält also viel für die Pflanze rasch nutzbare Nährstoffe.

Beim Mist trifft dies nicht in dieser Form zu. Will man also bei einer Betriebsumstellung auf den biologischen Landbau Ertragsverluste so gut als möglich verhindern, ist Kompost, sofern man genügend davon hat, eine sehr gute Hilfe. Vorausgesetzt natürlich auch, dass man sachgerecht kompostiert hat, das heißt Verluste durch Auswaschung und NH_3 -(Ammoniak)Abgasung tunlichst vermieden hat.

Dem steht gegenüber, dass auch Festmist seine besonderen Wirkungen hat:

- Erfolgt der Abbau von organischer Substanz verstärkt auf dem Feld bzw. Acker, bietet das dabei frei werdende CO_2 eine zusätzliche Kohlenstoffdüngung für die Pflanze.
- Auch Wasser wird beim Abbau von organischer Masse frei, das evtl. je nach Klimasituation für Boden oder Pflanzen von Wert sein kann.
- Weil die Mikroben von abbaubarer organischer Substanz leben, steigert die Verrottung am Feld die mikrobielle Aktivität des Bodens, was eine langsam fließende Nährstoffquelle darstellt.
- Beim Abbau organischer Masse am Feld entsteht durch die Aktivität der Mikroorganismen viel Wärme, die für die Erwärmung des Bodens von Vorteil sein kann. Bei der Kompostierung findet diese Erwärmung am Komposthaufen statt. Deshalb verwendet man für Frühbeete ja auch Mist und nicht Kompost zur Erzielung einer Wärmeentwicklung.
- Früher wurde in kühleren Gebieten, insbesondere in Gärten, zu jeder Kartoffel eine Hand voll Mist dazugelegt, nicht nur wegen der Düngung, sondern auch wegen der Erwärmung.
- Die mit der Verrottung auf dem Feld bzw. Acker ausgelöste erhöhte mikrobielle Aktivität hat auch günstige Wirkungen für die Abtötung unerwünschter Schadmikroben bzw. von Schadstoffen und Unkrautsamen.

Es ist also gut zu überlegen, in welchen Fällen und zur Erreichung welcher Ziele man mit Kompost und wann man mit Festmist arbeiten will oder welche Pflanzen mit Kompost (Gemüse) und welche mit Mist (Kartoffeln, Körnerleguminosen) gedüngt werden sollten. Als Zusammenfassung nachfolgend eine Übersicht:

Die Wirkungen von Festmist und Kompost

*** große Wirkung

** mittlere Wirkung

* geringe (direkte) Wirkung

Wirkung	Festmist	Kompost
N.P.K. Ca.	X	XXX
CO ₂ -Düngung	XXX	X
Bodenlockerung	XX	XX
Bodenerwärmung	XXX	X
Bodenschutz	X	X
phytosanitäre Wirkung	XX	X

Die Frage, ob und unter welchen Bedingungen man in der Landwirtschaft dem Festmist und wann dem Kompost den Vorzug geben soll, wird immer noch kontrovers diskutiert. Die Verfechter sowohl des Festmistes wie des Kompostes können ihre guten Argumente ins Treffen führen, auf die wir hier nicht näher eingehen können. Entscheidend ist auch immer, was man jeweils unter welchen Bedingungen vergleicht.

Beim Vergleich in obiger Tabelle wird natürlich in beiden Fällen von einer jeweils guten Qualität des Substrates ausgegangen.

Vor der Müllkompostanwendung ist zu warnen.

Abgesehen davon, dass die Verwendung von Müllkompost im biologischen Landbau nicht statthaft ist, besteht hier die große Gefahr, dass es nach kürzerer oder längerer Zeit zu größeren Schwermetallkonzentrationen im Boden kommt, die dann nicht mehr wegzubringen sind, während Biomüll, also die gesammelten organischen Küchenabfälle, zu Kompost verarbeitet eine solche „Nebenwirkung“ nicht haben.

Aus Vorträgen von Prof. Dr. Günther Kahnt